

Thalheim an der Thur: Dorfmarkt ohne Ramsch

Kleiner Markt mit besonderer Note

Die Organisatoren des Thalheimer Dorfmarkts lassen sich etwas einfallen, um die Marktbesucher bei Laune zu halten. Die Richtlinien, welche von den Marktfahrern erfüllt werden müssen, geben dem Anlass seine besondere Note.

Der Gratisbus ab den Bahnhöfen Thalheim und Andelfingen war eine gute Sache. Da konnte man getrost das Auto zuhause lassen und unbeschwert das Angebot an den über 80 Ständen am Thalheimer Dorfmarkt bestaunen. Wer in einem der sechs Beizlein einkehrte, musste nicht auf die Promille achten.

Das Flanieren zwischen den alten Häusern war wiederum ein besonderer Genuss. Das vielseitige Angebot an

den Ständen liess die Herzen höher schlagen. Am Thalheimer Dorfmarkt gibt es keinen Ramsch. Massenware und Plastikartikel werden von den Verantwortlichen nicht geduldet. So stehen denn selbstgefertigte Arbeiten im Vordergrund: Adventskränze, Blumengestecke, Kerzen, Korbwaren, Spielsachen aus Holz, Stoff und Papier. Dann aber auch Kulinarisches wie Öle, Liköre, Gedörftes, Eingeachtes, Honig und mehr. Reissenden Absatz fanden vor allem die Backwaren wie selbstgebackenes Brot und Guezli an den Ständen der Landfrauen und des Gemischten Chores.

So gab es denn in den letzten Tagen vor dem Markt kaum einen Kachelofen in der Gemeinde, in dem nicht gebacken wurde. Viele Frauen, aber auch Männer, buken um die Wette. Es war denn auch eine Pracht, an den

Ständen die Auslage zu sehen und den Duft des Frischgebackenen einzutreten.

Bekannte Marktschreierin

Als Attraktion konnten die Marktbesucher einem Kunst- und Nagelschmied und einer Klöpplerin bei der Arbeit zusehen. Die Haumüli Embrach war mit einer Schaumühle vertreten und bot verschiedene Mehlsorten zum Kauf an. Vor dem Gemeindehaus wurde Gelegenheit zum Kerzenziehen geboten. Auch «Sanzibar» war wieder da und erzählte in der Kirche Pausen- und Aufwärmgeschichten.

Ein besonderer Anziehungspunkt war das Schauspieler-Ehepaar Agnes Bühlmann und Roli Graff. In origineller Aufmachung betätigte sich Agnes als Ausruferin und Roli setzte mit Wirbeln auf seiner Baslertrommel den akustischen Akzent. In Gedichtform machte die Ausruferin auf verschiedene Angebote aufmerksam.

Begehrtes Kuchenbuffet

In den gemütlichen Beizen konnte man sich aufwärmen und stärken. Von der «Winkelstube» über die «Füürweer-Beiz» und «Husers Stärne Metzgete» zum «Wiichäller» und der «Jasser-Beiz» war ein breites Angebot zu haben. Heiss begehrt war das Kuchenbuffet in der Kafistube des Gemischten Chores, der sich mit seinem «Chörli Kaffee» schon lange einen guten Namen gemacht hat. Aber auch an verschiedenen Ständen konnte man sich verköstigen. Magenbrot, Heissi Maroni, Würste vom Grill, Suppe, Glühwein und Punsch sind nur einige Beispiele aus der grossen Auswahl. (jro)



Das Schauspieler-Ehepaar Agnes Bühlmann und Roli Graff betätigten sich als Marktschreier. (Bild: jro)

Wenn der Preis in Frankenschritten steigt



«Mit diesem Schirm wird jedes Kind glücklich sein, wenns jeden Tag regnet!» Gant-
schreierin Agnes Bühlmann, Trommler Roll Graff und «Hilfskraft» Markus Lütscher. Bild: IÜ

Sechzig Franken zum Ersten... zum Zweiten... Schauen Sie doch!», muntert Agnes Bühlmann, die als Gantausruferin wirkt, ihr Publikum auf, «ist er nicht wunderschön, dieser Thek? Im Laden hätte er 182 Franken gekostet. Wie gerne würde ich mit dem nochmals zur Schule gehen! Sechzig Franken...» Und nach einer längeren Pause: «...zum Dritten!» Mit einem Hammerschlag gegen eine Metallplatte ist der Verkauf besiegelt, was ihr Partner Roli Graff noch mit einem Trommelwirbel bestätigt. Die Käuferin begibt sich zum Tisch mit der Kasse, zahlt und lässt sich die Preisetikette vom Thek wegschneiden.

Die Veranstaltung auf dem Andelfinger Marktplatz läuft unter dem Titel «Ladenhüterversteigerung». Der Schulthek ist dafür ein sehr typisches Objekt: Die Ferien sind ja vorbei, das neue Schuljahr hat bereits begonnen,

SCHAUPLATZ

AUKTION VON LADENHÜTERN
In Andelfingen haben die Geschäfte am Marktplatz gründlich aufgeräumt

alle Kinder sind mit Thek (oder Rucksack oder Mappe) ausgerüstet, der nun versteigerte Artikel war zu einem Ladenhüter geworden.

Durchgeführt wird die Versteigerung vom Verein Ipoza («Ich poschte z Andelfinge»). In diesem sind 20 Geschäfte am Marktplatz zusammengeschlossen. «Es ist ja wirklich toll, was in unserem Dorf auf kleinstem Raum alles angeboten wird», sagt Rolf Schäuble, Metzger und Präsident des Vereins seit dessen Gründung vor 15 Jahren. «Aber wir müssen uns natürlich schon um unsere Kundschaft bemühen.» Das tut der Verein mit einem halben Dutzend Anlässen jedes Jahr.

An der Versteigerung stehen nicht nur eigentliche Ladenhüter – zum Beispiel eine Küchenwaage und eine Bratpfanne, Walkingschuhe und Adiletten,

ein Windlicht und eine Thermosflasche – im Angebot. Jene Geschäfte, die Frischprodukte und Dienstleistungen anbieten, liessen sich durchwegs etwas Besonderes einfallen. So die Bäckerei mit grossen Zöpfen, die Metzgerei mit prächtigen Schinken, das Restaurant mit Brunchgutscheinen.

Alles, was zur Versteigerung kommt, ist auf dem Anhänger ausgestellt, auf dem Ausruferrin Bühlmann ihres Amtes waltet. Markus Lütcher, Chef der Andelfinger ZKB-Filiale, wirkt als Hilfskraft und präsentiert dem Publikum die Gegenstände, die gerade angeboten werden. So auch – ohne mit der Wimper zu zucken – das Couvert einer Konkurrentin, der Raiffeisenbank, die eine Pensionsberatung versteigern lässt – bevor er dann mit seiner eigenen Bank ebenfalls in Erscheinung treten kann: mit einem Goldvreneli (Marktpreis 258 Franken, Ausruf 130 Franken, Höchstgebot 170 Franken).

Dass Marktschreierin Agnes Bühlmann und Trommler Roli Graff, in Gütighausen wohnhaft, in schönen, purpurfarbenen Kostümen auftreten, ist kein Zufall. Zwar wirken sie erstmals an einer Gant mit, sie haben aber auf ähnliche Weise auch schon am Thalheimer Herbstmarkt die Kundschaft animiert – und als Theater Bü haben sie über die Region hinaus einen guten Ruf erworben (unter anderem mit dem Stück «Dinner For One»).

An der Ladenhüterversteigerung bieten sie fast 100 Objekte an. Alles geht nicht sogleich weg. Bei einigen Artikeln wird der Preis in Frankenschritten in die Höhe geschraubt. So füllt sich die Kasse nach und nach. Den Reingewinn wird der Verein Ipoza für einen guten Zweck verwenden: Das Altersheim Rosengarten soll jede Woche einen frischen Blumenstraus bekommen. (lü)

Andelfingen: Ipoza Ladenhüterversteigerung auf dem Marktplatz mit dem Theater Bü

Ladenhüter unter dem Hammer



Gantrufferin Agnes Bühlmann und Trommler Roli Graff vom Theater Bü weckten bei den Interessierten die Lust aufs Bieten. Bilder: Ulrich Akeret

Am Samstag versteigerte der Verein «Ich poschte z'Andelfinge» (Ipoza) auf dem Marktplatz Ladenhüter. Rund 50 Interessierte boten mit.

ULRICH AKERET

Nach anfänglicher Skepsis weckten Gantrufferin Agnes Bühlmann und Trommler Roli Graff vom Theater Bü allmählich die Kauflust bei den Mitbietenden. Es kursierten Formulare mit den angebotenen Artikeln, deren Kaufpreise und Ausrufpreise je Stück ersichtlich waren. Oft wurde nur um einen Franken mehr geboten, doch so machte das Bieten Spass.

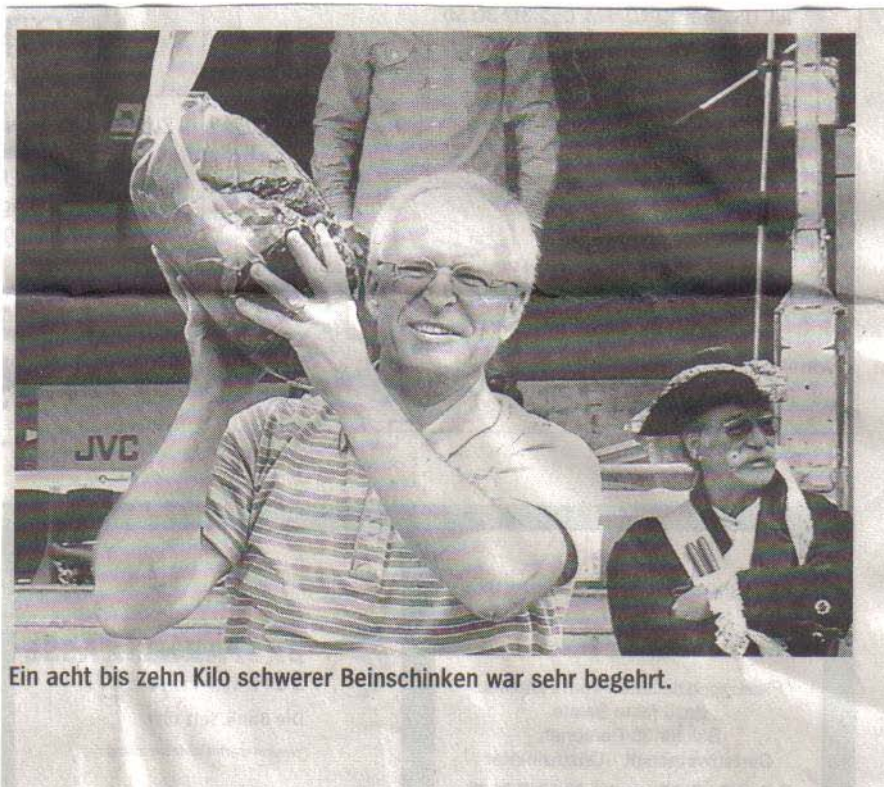
Ein Setzkasten für 15 Franken fand keinen Abnehmer. Unter den Hammer kamen verschiedene Hand- und Tragtaschen, Schülerrucksäcke für 30 Franken, Leder-Schuletuis für 20 Franken, Schultornister und ein Lederkoffer (Wert 429 Franken), den aber niemand wollte. Dafür wechselte eine Schlangenleder-Handtasche im Wert von 499 Franken für 30 Franken den Besitzer. Diverse Schuhe fanden Abnehmer, wenn zufällig die richtige Grösse ausgerufen wurde. Von den angebotenen LCD-Bildschirmen gingen alle weg. Nach rund zwei Stunden war die Artikelliste Block A versteigert. Block B mit identischen

Artikeln dauerte nochmals zwei Stunden, wobei nun neue Passanten mitboten. Total wurden 88 Ladenhüter in Block A und 84 in Block B angeboten.

Ein allfälliger Erlös kommt dem Alters- und Pflegeheim Rosengarten in Form schöner Blumensträuße zugute. Ob die Aktion finanziell ein Erfolg geworden ist, damit auch der karitative Zweck erfüllt werden kann, war noch nicht klar. Ernst Gnädinger, der an der Organisation der Versteigerung beteiligt war, geht nicht von einem massiven Gewinn aus: «Es hatte relativ wenig Leute und die meisten Artikel gingen zum Grundpreis weg.»



Ein Setzkasten fand leider keinen Abnehmer.



Ein acht bis zehn Kilo schwerer Beinschinken war sehr begehrt.

Marktschreier



Agnes Bühlmann und Roli Graff

als Marktschreier